

Neues aus meiner Sammlung. (Macrolepidoptera)

Von Franz Dannehl, München.

Fortsetzung.

M. elongaria Rbr. ab. *abundata* Dhl. Eine ähnliche Erscheinung, wie bei der vorigen, gegensätzliches Extrem zu *pecharia* Stgr. Groß, Grundfärbung ein satteres Olivgelb, alle Zeichnungselemente außerordentlich kräftig entwickelt. Alle in Olivbraun gehaltenen Linien scheinen verdoppelt; die Schatten sind so verstärkt, daß diese Wirkung entsteht. Auch der Mittelschatten scharf konzentriert. Infolgedessen erscheinen im Vorderflügel sechs gut entwickelte Linien in drei Paaren, die wie längsgeteilte Bänder aussehen. Auf den gleicherweise getönten Hinterflügeln tritt eine Linie vor dem Wurzelfeld auf, vier durchziehen das Außenfeld. Dazwischen steht in breitem hellen Mittelfeld der kräftige Zellpunkt. Randpunkte klein, schwarzbräunlich, Fransen breit, weniger und ganz zart gewürfelt und mit feiner Linie längsgeteilt.

Type aus den Sabiner Bergen, c. 700 m. Auch aus Subiaco. Juni.

A. rusticata F. gen II. *aestiva* Dhl. Stets erheblich kleiner und von hellerer Grundfärbung als Frühjahrsstiere, meist weißlich, aber mit viel satterer Zeichnung. Costa schwarzbraun angelegt, die dunkle Querbinde vollständig entwickelt, gleichmäßiger gefüllt. Schattenflecke im Außenfeld ebenfalls recht deutlich herausgehoben, oft zu einer Art Querband ausgebildet. Zeichnung in Schwarzbraun, der rötliche Einschlag oft kaum bemerkbar. Alle Zellpunkte deutlich. Hinterflügel klar vierfach gebändert.

Die Beschreibung bezieht sich auf die gen. aest. der Nominatform. Type aus Torbole. Serien von dort, aus dem Etschtal und aus allen Plätzen in Mittelitalien. Die Sommerform der *vulpinaria* H. S. zeigt entsprechende Charakterististica.

A. luridata Z. *confinaria* H. S. *romanaria* Dhl. Der Formenkreis der *confinaria* ist sehr groß. Als subsp. ist zunächst die i. J. längst eingeführte *romanaria* Dhl. zu nennen, — nicht zu verwechseln mit *romanaria* Mill., die zu *isabellaria* Mill. gehört und die Calberla in seiner „Macrolepidopterenfauna der römischen Campagna“ irriger Weise unter *luridata* Z. anführt. *Confinaria-romanaria* ist eine besonders große, bis zu 26 mm. messende sehr helle Rasse, oft fast weißlich mit sehr spärlicher Ueberstäubung und matter ausfließender Zeichnung; in sich sehr variabel. Es ist die ganz Mittelitalien bewohnende Form der Kalkformationen, die vom Meeresstrande bis hoch in die Gebirge hinaufgeht und z. B. im Sirentegebiet und der Majella überall noch auf 2000 m. anzutreffen ist. Als überall auftretende Aberrationen führe ich an:

a) kleine zu *extenuata* Prout zu stellende Tiere,

b) ab. *desertata* Dhl. eine große, weiße, sehr schwach aber ganz gleichmäßig überstäubte Form, deren Extreme außer winzigen Schatten als Relikten der Binde und Linien lediglich eine an den Flügelrändern verlaufende perlenkettenartige schmale Einfassung zeigen, die durch die Saumlinie und die Fransenwürfelung entsteht. Ein feines gewässertes Band ist noch vor dem Saume erkennbar. Type aus Rom.

c) ab. *commutata* Dhl. Das entgegengesetzte Extrem. Mit vielen kräftigen blaugrauen Schatteneinlagerungen, besonders im Außenfeld, sodaß die Tiere einer *submutata* Tr. sehr ähnlich sehen. Die Zeichnungselemente durchweg verstärkt. Grundfärbung etwas mehr in Grau, ohne besonders bemerkenswerte dunklere Ueberstäubung, ohne Neigung zu gelblicher Abtönung. Es sind meist robuste Individuen. Diese Form fand ich mehr in höheren Lagen, ziemlich zahlreich auch unter den *confinaria* in den südlichen Gebieten Südtirols, Etschtal, Gardasee, Sarcatal u. s. w. Type von Torbole.

A. imitaria Hb. ab. *bitinctata* Dhl. Aus der Menge der hübschen Varianten dieser Art hebe ich hervor: eine recht seltene Form, bei der das Wurzelfeld bis zur mittleren Linie einfarbig hell in lichtem Beingelb, das Außenfeld stark rötlichbraun übergossen, die Schatten leicht, die äußeren Linien sehr scharf ausgeprägt sind. Type aus der Campagna romana; mehrfach von Tivoli, etwas bunter aus der Majella. In allen Generationen.

E. annulata Schulze ab. *extenuata* Dhl. Die dunkle Bestäubung zwischen Mittel- und Postmedianlinie fehlt vollkommen, manchmal auch noch die mittlere, sodaß nur eine sehr klar geschnittene Postmediane vorhanden ist. Ich besitze derartige Stücke aus Magdeburg, ferner aus anderen mitteldeutschen Plätzen, wie auch aus dem Süden: Sabiner- und Albaner Gebirge. Also wahrscheinlich allenthalben unter der Art.

E. pupillaria Hb. ab. *stigmaria* Dhl. Die Augenflecke zu kleinen Punkten reduziert. Bei

ab. *depupillata* Dhl. sind die Ozellen völlig geschwunden.

ab. *decolorata* Dhl.* sind hell- ledergelbe Tiere, die ebenfalls, wenn auch seltener, überall unter der Art aufzutreten scheinen, auch in Verbindung mit anderen Zeichnungsaberrationen, wie *depupillata* u. s. w.

R. calabraria Z. ab. *rubrofasciata* Dhl. An manchen Plätzen in Mittelitalien vielleicht als Var. anzusprechen. Die roten Bänder bleiben im Allgemeinen auch bei extremen Stücken immer noch durch eine ganz feine helle Linie längsgeteilt, mindestens durch zarte helle Striche über den Adern. Sehr selten sind Tiere, bei denen alle Linien verbreitert, die Binde in sattem und leuchtendem Rot vollständig ausgefüllt erscheinen und um die Außenränder, etwa in doppelter Breite wie gewöhnlich, ein ebenso schön rot gefärbtes Einfassungsband zieht. Derartige Stücke fing ich im Albaner- und Sabiner Gebirge, mehr in den mittleren Lagen des Sirente und der Majella auf c. 1200 m. Type aus letzterem Gebiet, Campo di Giove.

Fortsetzung folgt.

*Dieser seit langem i. l. und in meinen Listen verwendete Namen ist möglicherweise einzuziehen zu Gunsten der *scorteata* Wagn. Es fehlt mir am Vergleichsmaterial. cf. Verh. Ges. Wien 1924.